

R 26 - 11

**Verein der Diplombibliothekare  
an Wissenschaftlichen Bibliotheken e.V.**

Universitätsbibliothek, Postfach 1021 48  
4630 Bochum 1  
Postscheckkonto Hamburg 294 86 - 208

**Verein  
Deutscher Bibliothekare e. V.**

Pockelsstraße 13  
3300 Braunschweig  
Postscheckkonto München 37 64 - 804

# RUNDSCHREIBEN 1978/2

Inhalt: **VdDB:** Einladung zur Mitgliederversammlung S. 1. Jahresbericht 1977/78 S. 1-3. Kassenbericht 1977 S. 3-4. Kommission für Ausbildungs- und Berufsfragen, Jahresbericht 1977/78 S. 4-5. Reisekostenzuschüsse zum Bibliothekskongreß S. 5.  
**VDB:** Vereinausschußsitzung Januar 1978 S. 6. Besoldungs- und Tarifkommission, Tätigkeitsbericht 1977/78 S. 6. Landesverband Hessen S. 7. — Fortbildungsveranstaltungen S. 7. Personalnachrichten S. 7-8

## **VdDB: Einladung zur Mitgliederversammlung**

Gemäß § 6 der Satzung lädt der Vorstand hiermit zur Mitgliederversammlung 1978 ein, die am Donnerstag, dem 18. Mai 1978, um 14.00 Uhr in Stuttgart stattfindet. Den Tagungsort entnehmen Sie bitte den Tagungsunterlagen.

Die Tagesordnung lautet:

1. Fragen zum Jahresbericht 1977/78  
(s. Rundschreiben 1978/2)
2. Fragen zum Kassenbericht 1977 und Haushaltsvoranschlag 1978  
(s. Rundschreiben 1978/2)
3. Entlastung des Vorstandes
4. Wahl der Kassenprüfer für die Amtszeit 1978/80

5. Bekanntgabe der Wahlergebnisse zu den Vereinsgremien 1978
6. Die Arbeit der Kommission für Berufs- und Ausbildungsfragen
7. Die Arbeit der Kommission für Besoldungs- und Tariffragen
8. Satzungsfragen
9. Diskussionsunterlagen betr. §§ 88a und 130a StGB und Stellungnahme der Rechtskommission  
(s. Rundschreiben 1978/1)
10. Anträge
11. Verschiedenes

## **VdDB: Jahresbericht 1977/78**

Da die Bibliotheken in Zeiten der Hochkonjunktur an den Etatverbesserungen der öffentlichen Haushalte oft nur in bescheidenem Umfang teilgehabt haben, treffen die jetzt üblichen Sparmaßnahmen das Bibliothekswesen — wenn auch regional unterschiedlich — wesentlich härter als den Bereich der allgemeinen Verwaltung. Und dort, wo die Bibliotheksetats einschließlich der Personalmittel nicht durch prozentuale Einsparungen oder Sperrungen reduziert sind, stagnieren sie zumindest — und dies trotz ständig steigender Anforderungen an die Dienstleistungen. Es gibt zwar noch eine ausreichende Zahl von Stellenangeboten in den Eingangssämtern für den gehobenen Bibliotheksdienst, aber kaum noch Aufstiegsschancen. Das wird sich auch in absehbarer Zeit kaum ändern. Glücklicherweise gibt es im gehobenen Bibliotheksdienst an wissenschaftlichen Bibliotheken nur vereinzelt arbeitslose Kollegen; meist sind es solche, die sich aus den verschiedensten Gründen schwer vermitteln lassen, oder die aus persönlichen Motiven einen Ortswechsel ablehnen. Teilweise bewerben sich diese Kollegen um Stellen des mittleren Dienstes, was sich mit Sicherheit bei Häufung solcher Fälle negativ auf die Entwicklung der sozialen Stellung unseres Berufsstandes auswirken muß, nicht zuletzt auch im Hinblick auf die in absehbarer Zeit endlich zu erwartenden Verhandlungen über die Neufassung der Tätigkeitsmerkmale für die Beschäftigten im Bibliothekswesen.

In der Mitgliederversammlung am 2. 6. 1977 in Bremen stellte der Vorsitzende der Kommission für Besoldungs- und Tariffragen unseres Vereins einen neuen Entwurf für die Tätigkeitsbeschreibung der Vergütungsgruppen VIII bis II des Bundesangestelltentarifvertrages (BAT) für den Bibliotheksdienst an wissenschaftlichen Bibliotheken vor. Über diesen Entwurf und seine Fortführung bis zur Vergütungsgruppe I ist es inzwischen zu einer positiven Verständigung mit der Besoldungs- und Tarifkommission des Vereins Deutscher Bibliothekare gekommen.

Nach jahrelangen Bemühungen wurde unter Leitung der Vorsitzenden beider Vereine am 11. 11. 1977 die erste gemeinsame Sitzung der Besoldungs- und Tarifkommissionen in Braunschweig durchgeführt, in der vor allem Grundsatzfragen geklärt und eine Zusammenarbeit auf den beiderseits interessierenden Gebieten beschlossen wurde. Eine solche Zusammenarbeit hat sich seit vielen Jahren bei den Ausbildungskommissionen hervorragend bewährt.

Die überarbeitete Fassung des oben genannten Entwurfs für die Neufassung der Tätigkeitsmerkmale für die Beschäftigten im Bibliothekswesen bildet die Grundlage für einen Entwurf des Arbeitskreises wissenschaftliche Bibliotheken beim Hauptvorstand — Abteilung Wissenschaft und Forschung — der Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr (ÖTV).

Die Ausbildungskommissionen der beiden Vereine erarbeiteten Empfehlungen zur gemeinsamen Ausbildung von Bibliothekaren und Dokumentaren, die nun zur Diskussion vorliegen. Ein weiterer Schwerpunkt der Vereinsarbeit war die Vorbereitung des Bibliothekskongresses 1978 in Stuttgart. Verantwortlich für die Gestaltung des Kongresses zeichnet die Deutsche Bibliothekskonferenz (DBK), in der die Personal- und Institutsverbände des deutschen Bibliothekswesens zusammenarbeiten.

Die Programmgestaltung des Kongresses bildete das Hauptthema der Sitzungen der Deutschen Bibliothekskonferenz am 14. 5. 1977 und 19. 12. 1977. Weitere Themen waren u. a. die Ausbildung von Assistenten an Bibliotheken, von Dokumentationsassistenten, sowie die gemeinsame Ausbildung von Bibliothekaren und Dokumentaren und die Anerkennung deutscher bibliothekarischer Examina im Ausland, besonders in den Staaten der Europäischen Gemeinschaft.

Unsere Vertretung in der Bibliothekarischen Auslandsstelle wurde nach dem Ausscheiden von Frau Petra Gebeschus, Berlin, kommissarisch von der Vorsitzenden wahrgenommen. Inzwischen konnte Frau Renate Buhrow, Köln, für diese wichtige Aufgabe gewonnen werden. Es ist wichtig, daß wir möglichst optimal in der Bibliothekarischen Auslandsstelle vertreten sind, zumal ihre Eingliederung in das Deutsche Bibliotheksinstitut geplant ist.

An das Deutsche Bibliotheksinstitut werden auch die bibliothekarischen Fachkommissionen übergehen. Es ist zu befürchten, daß damit die Möglichkeit für uns, an der personellen Besetzung dieser Kommissionen mitzuwirken (die schon seit der Übernahme der Kommissionen durch den Deutschen Bibliotheksverband nur noch sehr gering ist), so gut wie ganz entfällt.

An der Sitzung des A(rchive)B(ibliotheken)D(okumentationsstellen)-Kreises am 26. 10. 1977 konnte ein Vertreter unseres Vereins leider nicht teilnehmen, da die Einladung erst am 13. 10. 1977 vom Vorsitzenden des Kreises ausgesprochen wurde. Auf dieser Sitzung wurde beschlossen, den Kreis auf die Vorsitzenden je eines Verbandes der Bereiche Archive, Bibliotheken und Dokumentationsstellen zu beschränken. Es nehmen jetzt nur noch der Verein Deutscher Archivare, der Deutsche Bibliotheksverband und die Deutsche Gesellschaft für Dokumentation.

Der Gesprächskreis Börsenverein—bibliothekarische Verbände traf sich zu Sitzungen am 2. 5. 1977 und 8. 11. 1977. Themen waren Fragen der Bibliographie, der Rationalisierung und die Urheberrechtsnovelle.

Die Zusammenarbeit mit dem Verein Deutscher Bibliothekare darf als sehr gut bezeichnet werden. So tagten die Vorstände beider Vereine wieder gemeinsam während des Bibliothekartages in Bremen am 31. 5. 1977. Themen dieser Sitzung waren die Initiative gegen die §§ 88a und 130a StGB, die an verschiedenen Orten geplante Umwandlung von Stellen des gehobenen Bibliotheksdienstes in Stellen des mittleren Dienstes usw. Darüberhinaus wurden die Vorsitzenden gegenseitig zu den Vorstandssitzungen der Vereine eingeladen. Über die gemeinsamen Sitzungen der Kommissionen wurde bereits oben berichtet.

Die Beziehungen zum Verein der Bibliothekare an Öffentlichen Bibliotheken konnten nicht weiter ausgebaut werden – bedingt durch die kurzfristigen inneren Schwierigkeiten in diesem Verein.

Auch unsere Kontakte zur Vereinigung Österreichischer Bibliothekare konnten wieder durch die Einladung von zwei Kollegen zum Bibliothekartag in Bremen und durch Studienreisen öster-

reichischer Kollegen, die auf unseren Vorschlag hin von der Bibliothekarischen Auslandsstelle veranstaltet wurden, intensiviert werden. Inzwischen sind auch Verbindungen zu den Kollegen in der Schweiz aufgenommen worden. In diesem Jahr werden erstmalig auch zwei schweizerische Kollegen, die nach ihrer Ausbildung unserem gehobenen Dienst vergleichbar sind, am Bibliothekskongreß in Stuttgart teilnehmen. Die Aufnahme von Kontakten mit ausländischen Kollegen, deren Status dem der deutschen Diplom-Bibliothekare entspricht, ist nicht einfach, da es im Ausland kaum gleichzusetzende Ausbildungsgänge und keine Trennung durch unterschiedliche Vereine gibt wie bei uns.

Das Deutsche IFLA-Nationalkomitee tagte am 26. 4. 1977. Thema dieser Sitzung war vor allem die Vorbereitung für den Kongreß der IFLA (International Federation of Library Associations and Institutions) in Brüssel, besonders der dort erstmalig nach der neuen Satzung stattfindenden Wahlen, sowie die Höhe des IFLA-Beitrages und die Arbeit in den Sektionen. Am 2. 9. 1977 fand in Brüssel selbst eine weitere Besprechung aller Teilnehmer aus der Bundesrepublik statt, auf der die Wahlstrategie festgelegt wurde. Nur durch die Wahrnehmung aller Mandate und Bündelung der Stimmen kann eine Repräsentanz der Bundesrepublik in den IFLA-Gremien gewährleistet werden, die vor allem der Mitarbeit und Arbeit für diese Gremien, aber auch dem finanziellen Beitrag der Bundesrepublik Deutschland entspricht. An dieser Jubiläumstagung der IFLA (50th Anniversary) nahmen Frau Hildegard Ey, Herr Siegfried Mursch und die Vorsitzende teil. Die Sitzung des deutschen IFLA-Nationalkomitees am 29. 11. 1977 wertete das Ergebnis der Brüsseler Tagung aus, besprach das Sachprogramm der IFLA für die Tagung 1978 und den Haushaltsplan.

Vorstand und Beirat unseres Vereins hielten im Berichtszeitraum nur eine Sitzung und zwar am 31. 5. 1977 während des Bibliothekartages ab, auf der u. a. die Vorbereitung des Bibliothekskongresses 1978 in Stuttgart, der BAT-Entwurf der Besoldungs- und Tariffkommission unseres Vereins, die Vorbereitung der Wahlen zu den Vereinsgremien 1978 und die Gestaltung des Rundschreibens erörtert wurden. Eine weitere Sitzung schien nicht gerechtfertigt, da es keine akuten Probleme gab bzw. diese (wie die Überarbeitung des oben genannten Entwurfs zur Änderung des BAT, die gemeinsame Ausbildung von Bibliothekaren und Dokumentaren) noch nicht diskussionsreif waren.

Zunehmend wird es schwieriger, die Interessen unserer Berufsgruppe wahrzunehmen, da Dienstbefreiungen für die Arbeit in den bibliothekarischen Gremien oft auf Widerstand von Seiten der Verwaltung oder der Direktoren stoßen. Diese Erfahrung mußte auch die Vorsitzende unseres Vereins machen, deren Arbeit früher großzügig durch die Dienststelle gefördert wurde. Sie war jetzt gezwungen, für die Wahrung unserer Interessen und Mitarbeit nur in den wichtigsten bibliothekarischen Gremien wie Deutsche Bibliothekskonferenz, IFLA-Nationalkomitee u. a. 1/3 ihres persönlichen Jahresurlaubs zu opfern. Ein Gesuch vom 25. 9. 1977 an den zuständigen Minister für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen wurde von der vorgesetzten Dienststelle nur zögernd bearbeitet und seine Weitergabe zunächst abgelehnt. Vertreter des Vorstandes und Beirates richteten daraufhin ein Schreiben direkt an den Minister mit der Bitte, sich dieser Angelegenheit anzunehmen. Bisher steht eine endgültige Entscheidung noch aus.

Für die Erledigung der Eintragung der neuen Satzung in das Vereinsregister wurde dem uns vertretenden Notar ein Termin gesetzt. Die Bestätigung der Eintragung durch das Registergericht ist immer noch nicht beim Vorstand eingegangen.

Nach langer Vorbereitung – bedingt vor allem durch zahlreiche Ermittlungsarbeiten – konnte zum Bibliothekartag 1977 endlich das neue Mitgliederverzeichnis vorgelegt werden. Trotz aller Bemühungen haben sich leider einige Druckfehler eingeschlichen. Eine Berichtigung bzw. Neuauflage des Verzeichnisses ist in Vorbereitung.

Die Vorbereitung der Wahlen zu den Vereinsgremien im Jahre 1978 wurden durch den um vier Wochen verzögerten Versand des Rundschreibens 1977/4 infolge eines Versehens des Verlages Dokumentation stark behindert. Trotzdem gingen vor allem auch dank der Bemühungen der Beiräte ausreichend Wahlvorschläge ein. Leider steht auch dieses Mal nur in zwei Bundesländern mehr als ein Kandidat zur Wahl. Es wäre zu überlegen, ob bei Vorliegen nur eines einzigen Wahlvorschlags die nicht geringen Kosten für die durch die Satzung vorgeschriebene schriftliche Wahl überhaupt zu rechtfertigen sind. Eine entsprechende Satzungsänderung sollte erwogen werden. Die ständ'gen Schwierigkeiten, die bei dem bisher praktizierten

Verfahren des Versands des Rundschreibens entstehen, haben den Vorstand bewogen, andere Möglichkeiten zu prüfen, wobei natürlich die Kostenfrage ein wichtiger Gesichtspunkt ist. Da die Bundespost zum 31. 12. 1978 den Postzeitungsdienst einstellt, versuchen andere Firmen, diese Marktlücke zu nutzen. Angebote solcher Firmen werden zur Zeit geprüft.

Immer mehr Kollegen entschließen sich erfreulicherweise, unserem Berufsverband beizutreten. Sie seien auch an dieser Stelle begrüßt. Der Verein zählte am Stichtag (30. 3. 1978) 1 844 Mitglieder, den 23 Austritten und 16 Streichungen stehen 121 Neuaufnahmen gegenüber.

Abschließend möchte ich allen Mitgliedern, besonders aber den Mitgliedern des Vorstandes und Beirates, der Kommissionen, den Kassenprüfern und allen denen, die bei der Durchführung der Wahlen 1978 geholfen haben, recht herzlich für ihre Mitarbeit, die oft mit beträchtlichen persönlichen Opfern an Zeit und Geld verbunden ist, danken.

Ingeborg Sobottke

## VdDB-Kassenbericht 1977

### I. Vermögensstand

Vermögen am 1. 1. 1977	DM 44 930,06
Einnahmen 1977	DM 45 235,98
	<hr/>
	DM 90 166,04
Ausgaben 1977	DM 47 563,92
	<hr/>
Vermögen am 31. 12. 1977	DM 42 602,12

### II. Einnahmen

1. Mitgliedsbeiträge	DM 34 669,50
2. Spenden von Mitgliedern	DM 359, –
3. Rückzahlung von Reisekosten	DM 1 449,53
4. Rückzahlung von Portokosten	DM 33,50
5. Zinsen 1976 Postsparbuch	DM 762,16
6. Gutschrift Jeß (Mitgliederverzeichnis)	DM 560,20
7. Rückerstattung Bibliothekartag Bremen	DM 711,46
8. Durchlaufende Gelder	
a) Druckkostenanteil des VDB an Rundschreiben 1977, 1–4	DM 1 422,13
b) RAK-Einführung für VdDB-Mitglieder	DM 833,10
c) Rückzahlung der Ausländerzuschüsse zum Bibliothekartag durch die Bibl. Auslandsstelle	DM 700, –
d) Unkostenanteil des VDB für den Rathaus-Empfang des VDB/VdDB am 31. 5. 1977	DM 313,80
e) Bibliothekartag Bremen Rückerstattung für Fahrkosten des VdDB-Großkundenabonnements Rückzahlung von Reisekosten für die vorbereitenden Sitzungen Okt. 1976 und Januar 1977	DM 2 669,10
	<hr/>
	DM 45 235,98

### III. Ausgaben

1. Bibliothekartag Bremen	DM 4 789,60
2. Ifla-Tagung Brüssel	DM 2 471,16
3. Reisekosten Vorstand	DM 2 036, –
4. Reisekosten Kommiss. und Beiräte	DM 5 480,80
5. Fachliteratur	DM 991,47

6. Geschäftsbedarf	DM 2 276,64
7. Porto	DM 5 568,53
8. Druckkosten Rundschreiben 1977, 1–4	DM 3 044,28
9. Druckkosten Fortbildungspapier	DM 1 130, –
10. Druckkosten Mitgliederverzeichnis	DM 8 638,99
11. Druckkosten 1000 Ex. Satzung	DM 152,97
12. Verschiedenes	
a) Aufwandsentschädigung Vorstand	DM 2 500, –
b) Zuschuß ZfBB	DM 500, –
c) Beitrag Bibi. Auslandsstelle	DM 400, –
d) Ifla-Beitrag	DM 661,41
13. Landesgruppenanteile	DM 3 749,04
14. Durchlaufende Gelder	
a) Druckkostenanteil des VDB an Rundschreiben 1977, 1–4	DM 1 422,13
b) RAK-Einführung für VdDB-Mitgl.	DM 737,10
c) Reisekostenzuschüsse für zwei ausl. Gäste beim Bibliothekartag	DM 700, –
d) Unkostenanteil des VDB für den Rathaus-Empfang des VDB/VdDB am 31. 5. 1977	DM 313,80
	<hr/>
	DM 47 563,92

### VdDB-Haushaltsvoranschlag 1978

#### I. Einnahmen

Mitgliedsbeiträge 1978	
DM 30,– 1 265 Mitglieder	DM 37 950, –
DM 15,– 103 Mitglieder	DM 1 545, –
DM 10,– 428 Mitglieder	DM 4 280, –
	<hr/>
	DM 43 775, –
Noch fehlende Beiträge 1976/77	DM 8 000, –
Vermögen vom 31. 12. 1977	DM 42 602,12
	<hr/>
	DM 94 377,12

#### II. Ausgaben

1. Bibliothekskongreß Stuttgart	DM 10 000, –
2. Ifla-Tagung Strbské Pleso (CSSR)	DM 2 000, –
3. Reisekosten Vorstand	DM 4 000, –

4. Reisekosten Beirat und Kommissionen	DM 10 000, –	b) Verschiedenes (u. a. Wahlunterlagen)	DM 1 000, –
5. 15 % Landesgruppenanteile 1978	DM 6 500, –	10. Verschiedenes	
Restguthaben 1977	DM 5 100, –	a) Aufwandsentschädigung Vorstand	DM 2 500, –
6. Fachliteratur	DM 1 400, –	b) Zuschuß ZfBB	DM 500, –
7. Geschäftsbedarf	DM 2 500, –	c) Beitrag Bibl. Auslandsstelle	DM 400, –
8. Porto	DM 9 000, –	d) Ifla-Beitrag	DM 1 000, –
9. Druckkosten		11. Reserve	DM 34 477,12
a) Rundschreiben	DM 4 000, –		<u>DM 94 377,12</u>

## VdDB: Kommission für Ausbildungs- und Berufsfragen - Jahresbericht 1977/78

Durch das "Zweite Gesetz zur Änderung beamtenrechtlicher Vorschriften" vom 18. 8. 1976 (BGBl I, S. 2209) wurden Bund und Länder verpflichtet, die Ausbildung des nicht-technischen gehobenen Dienstes (also auch der Diplom-Bibliothekare an wissenschaftlichen Bibliotheken) ab 1980 auf Fachhochschulebene durchzuführen. Im Zuge der dadurch bei einzelnen Lehrinstituten notwendig werdenden Änderung der Ausbildung zum Diplom-Bibliothekar wird seit einiger Zeit zunehmend auch eine **gemeinsame Ausbildung von Bibliothekaren und Dokumentaren auf der Ebene des gehobenen Dienstes** diskutiert.

Inzwischen liegen bereits einige Entwürfe zu Ausbildungskonzeptionen für eine solche gemeinsame Ausbildung vor:

### Entwurf einer Studienordnung des Bibliothekar-Lehrinstituts, Köln

Im September 1976 legte das BLI Köln den Entwurf einer Studienordnung für die Laufbahn des gehobenen Dienstes an wissenschaftlichen Bibliotheken und Dokumentationsstellen vor: Innerhalb eines dreijährigen Vorbereitungsdienstes sollten insgesamt 4 Semester auf die theoretische und mindestens 10 Monate auf die praktische Ausbildung entfallen. Etwa 75 % des Unterrichts könnten für beide Fachrichtungen gemeinsam durchgeführt werden.

### Stellungnahme der Ausbildungskommission (Wissenschaftliche Bibliotheken) des Verbandes der Bibliotheken des Landes NRW

Im Gegensatz zum Entwurf einer Studienordnung des BLI vertritt die Ausbildungskommission u. a. eine 16monatige praktische Ausbildung, davon 12 Monate im Schwerpunktbereich wissenschaftliche Bibliothek oder Dokumentationsstelle, 2 Monate im jeweils anderen Bereich und 2 Monate Praktikum z. B. an einer Öffentlichen Bibliothek.

### Vorschläge – Baden-Württemberg

Gleichzeitig wurden 1977 in Baden-Württemberg im Auftrag der Kultusministerkonferenz Vorschläge für eine gemeinsame Ausbildung erarbeitet, die eine einheitliche dreijährige Ausbildung mit einem gemeinsamen Lehrangebot und Schwerpunktbildung durch Wahlpflichtfächer vorsehen. Ein zusammenhängendes Praktikum von mindestens 12 Monaten soll einer theoretischen Ausbildung von 2 Jahren vorausgehen. Sowohl in Nordrhein-Westfalen als auch in Baden-Württemberg wird empfohlen, die Ausbildung an einer verwaltungsinternen Fachhochschule durchzuführen.

### Planung – Niedersachsen

Im Gegensatz zu den bisher dargestellten Entwürfen wird in Niedersachsen eine verwaltungsexterne Ausbildung geplant. Im Rahmen eines Modellversuches, der voraussichtlich vom

Bund finanziell gefördert werden wird, soll eine umfassende Konzeption für die künftig integrierte Ausbildung von Bibliothekaren, „Informaren“ und Dokumentaren der Ebene des gehobenen Dienstes entwickelt werden. Der bisherige Studiengang zum Diplombibliothekar soll verbessert werden; für die sich entwickelnden Tätigkeitsfelder wissenschaftlich-technische, medizinische und betriebliche Dokumentation und Information usw. sollen neuere Studiengänge eingerichtet werden. Ein Schwergewicht soll hierbei auf die integrative Verzahnung der Studiengänge, die teilweise gemeinsame Ausnutzung des Lehrangebotes und die Abstimmung der fachlich-kommunikativen sowie formal-methodischen Qualifikation gelegt werden.

Nach diesen kurz dargestellten Entwürfen scheint die Vereinheitlichung der Ausbildung des gehobenen Dienstes an wissenschaftlichen Bibliotheken, die ja ein seit langem angestrebtes Ziel der bibliothekarischen Berufsverbände ist, wieder einmal in weite Ferne gerückt zu sein. Angesichts dieser drohenden Auseinanderentwicklung hat sich die Kommission für Ausbildungs- und Berufsfragen des VdDB in zwei gemeinsam mit der Ausbildungskommission des VDB abgehaltenen Sitzungen im Jahre 1977 eingehend mit den Problemen der gemeinsamen Ausbildung von Bibliothekaren und Dokumentaren befaßt und zu einigen wesentlichen Punkten gemeinsam mit der VDB-Ausbildungskommission eine Stellungnahme erarbeitet. Dabei konnte auch in einer ausführlichen Diskussion mit Vertretern des Bildungsausschusses des Vereins Deutscher Dokumentare hinsichtlich der Beurteilung einer gemeinsamen Ausbildung, der an sie zu stellenden Anforderungen sowie hinsichtlich ihrer Zielsetzung weitgehende Übereinstimmung erzielt werden.

Nachfolgend nun die Empfehlung im Wortlaut:

1. Die Kommissionen sprechen sich grundsätzlich für eine Ausbildung von Bibliothekaren und Dokumentaren des gehobenen Dienstes in **einer** Laufbahn aus.

Die Tätigkeit des Bibliothekars und des Dokumentars sind schon heute in beträchtlichem Maße verwandt und werden sich künftig in noch stärkerem Maße angleichen (IuD-Programm der Bundesregierung). Darüber hinaus erscheint die gemeinsame Ausbildung von Bibliothekaren und Dokumentaren auch deshalb sinnvoll, da den Absolventen so eine größere berufliche Mobilität und damit der Einsatz in Bibliotheken und Dokumentationsstellen ermöglicht wird.

2. Die Gesamtdauer der Ausbildung sollte **drei Jahre** betragen. Für die praktische Ausbildung sind nicht weniger als 12 Monate vorzusehen. Diese sollte möglichst weit am Anfang der Ausbildung liegen. Ein zentraler Einführungskurs zu Beginn ist Bestandteil der theoretischen Ausbildung.

3. Die theoretische Ausbildung sollte für die künftigen Bibliothekare und Dokumentare des gehobenen Dienstes so weit wie möglich gemeinsam und soweit wie notwendig

getrennt erfolgen. Eine Spezialisierung für den bibliothekarischen oder dokumentarischen Bereich kann je nach Lehrgebiet zu verschiedenen Zeitpunkten und in verschiedenem Umfang erfolgen.

Neben einer großen Zahl von Fächern, die gemeinsam unterrichtet werden können, gibt es Lehrgebiete (wie z. B. die formale Erfassung mit relativ spät einzusetzender Spezialisierung); andere Gebiete (wie z. B. die sachliche Erschließung) verlangen eine frühzeitigere Gabelung.

4. Insgesamt sollten von der theoretischen Ausbildung **etwa zwei Drittel** der Unterrichtsstunden für künftige Bibliothekare und Dokumentare gemeinsam durchgeführt werden.
5. Die Ausbildungskommissionen sprechen sich für die Beibehaltung der allgemeinen Hochschulreife als Regel-Zugangsvoraussetzung aus. Die Bewerber mit allgemeiner Hochschulreife erfüllen nach wie vor am ehesten die Anforderungen an Allgemeinbildung und Sprachkenntnisse, die für den Beruf des Bibliothekars und des Dokumentars erforderlich sind.
6. Das einheitliche Abschluszeugnis soll die Schwerpunkte der praktischen und theoretischen Ausbildung erkennen lassen.
7. Die Kommissionen sprechen sich für die **verwaltungsinterne** Fachhochschulausbildung aus.

Nach den derzeitigen Gegebenheiten erlaubt nur diese Lösung (bei einer dreijährigen Gesamtdauer) eine längere, zusammenhängende praktische Ausbildung. Die Ausbildungsbibliotheken und -dokumentationsstellen sind in den Ausbildungsprozeß einbezogen, wodurch die Ausrichtung der Lehrinhalte auf die Anforderungen der Praxis eher gewährleistet bleibt. Bei Verzicht auf Semesterbetrieb kann die verwaltungsinterne Fachhochschulausbildung die zur Verfügung stehenden Ausbildungszeiten intensiver nutzen. Sie ermöglicht leichter eine am Bedarf orientierte Planung der Ausbildungskapazitäten.

Die öffentliche, gemeinsame Sitzung der Ausbildungskommissionen von VdDB und VDB beim Bildungskongreß in Stuttgart (Dienstag, 16. Mai, 15.00–17.00) wird ebenfalls die Überlegungen zur gemeinsamen Ausbildung zum Thema haben und auf die o. a. Empfehlungen und einige der bis-

lang vorliegenden Entwürfe näher eingehen. Es wäre zu wünschen, daß sich zu diesem Thema eine breite Diskussion unter den Mitgliedern entwickelt.

Seit der Konstituierung der Sektion 7 des DBV – Bibliothekarische Ausbildungsstätten – im Jahre 1977 werden die Vorsitzenden der Ausbildungskommissionen der Berufsverbände regelmäßig als Gäste zu den Sektionssitzungen eingeladen. In der Sektion 7, die sich aus Vertretern der bibliothekarischen Ausbildungsstätten und (als Gäste) Vertretern der Berufsverbände und anderer Sektionen zusammensetzt, werden allgemeine und übergreifende Fragen der Ausbildung des höheren, gehobenen und mittleren Bibliotheksdienstes behandelt. Im Gegensatz dazu ist die daneben bestehende „Konferenz der Bibliothekarischen Ausbildungsstätten“ (KBA) eine Fachkonferenz der Lehrinstitute und befaßt sich vorwiegend mit institutsgebundenen Problemen wie Rechtsfragen, Organisationsform und Lehrbetrieb der Ausbildungsinstitute sowie deren Kooperation.

Im Berichtszeitraum wurden die „Blätter für Berufskunde“, Band 2 – Diplom-Bibliothekar (gehobener Dienst an wissenschaftlichen Bibliotheken) von der Vorsitzenden der Ausbildungskommission in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der beiden Ausbildungskommissionen neu bearbeitet. Damit liegt das von der Bundesanstalt für Arbeit herausgegebene Berufsbild nun in der 3. Auflage (Stand: August 1977) vor.

Mitglieder der Ausbildungskommission sind zur Zeit:

Herr Klaus Gottsleben (Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg), Herr Bernward Hoffmann (Württembergische Landesbibliothek Stuttgart), Frau C.-R. Huthloff (Niedersächsische Bibliotheksschule Hannover) und Frau J. Nafzger-Glöser (Bibliotheksschule Frankfurt a. M.) als Vorsitzende.

Die Kommission sucht darüberhinaus weitere Kollegen, die Initiative und die Bereitschaft mitbringen, sich in die Ausbildungsproblematik einzuarbeiten. Um ein breites, sowohl inhaltliches wie regionales Vertretungsprinzip zu ermöglichen, sind hiermit insbesondere Kollegen von großen Ausbildungsbibliotheken in Nordrhein-Westfalen, Bayern oder Berlin angesprochen.

Frankfurt a. M., den 7. März 1978.

J. Nafzger-Glöser

## VdDB Reisekostenzuschüsse für VdDB-Mitglieder zum Bibliothekskongreß

Auch in diesem Jahr können in begrenztem Umfang Reisekostenzuschüsse für die Teilnahme am Bibliothekskongreß in Stuttgart Mitgliedern gewährt werden, denen von ihrer Dienststelle keine Dienstreise genehmigt wird. Entsprechende Anträge sind an die Länderbeiräte bis zum 10. Mai 1978 zu richten. Der Antrag soll auf jeden Fall folgende Angaben enthalten: Höhe des Fahrpreises 2. Klasse nach Stuttgart und das Bankkonto des Antragstellers, wenn an eine Gruppenreise gedacht ist. Alle anderen Kollegen erhalten von uns direkt eine Fahrkarte zugesandt. Die Vollständigkeit der Angaben erleichtert uns die Arbeit und sichert allen Antragstellern die rechtzeitige Überweisung des Zuschusses bzw. Übersendung der Fahrkarte noch vor dem Bibliothekskongreß.

Um die Antragstellung zu erleichtern, hier noch einmal die Liste der Länderbeiräte:

Baden-Württemberg    Monika Münnich, UB Heidelberg

Bayern	Elmar Oberkofler, UB Regensburg
Berlin	Gisela Kretschmer, Waldhornstr. 2, 1000 Berlin 28
Bremen	Gisela Rottsahl, UB Bremen
Hamburg	Gisela Seifert, Kunstgeschichtl. Sem. d. Univ. Hamburg
Hessen	Hildegard Ey, B. d. Statist. Bundesamtes Wiesbaden
Niedersachsen	Hermann Schuster, SuUB Göttingen
Nordrhein-Westfalen	Theodora Kasel, B. d. Landesregierung NRW Düsseldorf
Rheinland-Pfalz	Detlev Johannes, StB Worms
Saarland	Artur Ochs, UB/Med. Abt. Homburg/Saar
Schleswig-Holstein	Horst Lüders, LB Kiel

## VDB-Vereinsausschußsitzung am 19. und 20. Januar 78 in der UB Braunschweig

Der Vereinsausschuß behandelte vor allem die Gestaltung des Bibliothekskongresses 1978 in Stuttgart und diskutierte im einzelnen den gemeinsamen Entwurf der Besoldungs- und Tarifkommissionen von VDB und VdDB betr. Tarifmerkmale und

Beispielkatalog für Bibliotheksangestellte (s. Tätigkeitsbericht 1977/78 der Besoldungs- und Tarifkommission des VDB, der unten abgedruckt ist).

---

### VDB Besoldungs- und Tarifkommission, Tätigkeitsbericht 1977/78

Die im Herbst 1976 wiedergegründete Besoldungs- und Tarifkommission hat sich vor allem mit zwei Komplexen befaßt:

1. mit der Zuordnung von Ämtern des höheren Bibliotheksdienstes zu den Besoldungsgruppen von A 13 an aufwärts;
2. mit der Ausarbeitung von Tätigkeitsmerkmalen und Tätigkeitsbeispielen für Angestellte an wissenschaftlichen Bibliotheken zur Vorbereitung für Tarifverhandlungen, die etwa ab Anfang 1979 stattfinden könnten.

#### Zuordnung von Ämtern des höheren Bibliotheksdienstes zu Besoldungsgruppen

Da die Mehrzahl der Mitglieder Beamte sind, und die Einführung einer allgemeinen Dienstpostenbewertung durch die Neufassung des Bundesbesoldungsgesetzes ausdrücklich vorgeschrieben wird, hat sich die Kommission zunächst mit der Zuordnung von Ämtern zu Besoldungsgruppen beschäftigt. Sie hat hierzu im Frühjahr 1977 einen ersten Entwurf für die Besoldungsgruppen A 13 – A 16 erstellt, der auf der Mitgliederversammlung des Bibliothekartages in Bremen vorgestellt und an interessierte Kollegen mit der Bitte um Stellungnahmen verteilt wurde. Sinn des Entwurfes war es, Anregungen für Anträge und Verhandlungen bei Beförderungen zu geben und qualifizierende Merkmale im gesamten höheren Bibliotheksdienst, insbesondere aber für Fachreferenten zu entwickeln. Der Entwurf, der im Rundschreiben 1977/3 S. 5f abgedruckt ist, wurde im Herbst 1977 auf der Vereinsausschußsitzung in Stuttgart ausführlich diskutiert, etwas modifiziert und vor allem um die B-Gruppen erweitert. Nach abschließender Behandlung im Vereinsausschuß im Laufe des Jahres 1978 soll er noch einmal in geeigneter Form veröffentlicht werden. Die jetzige Fassung des Entwurfes kann von Interessenten über den Vorsitzenden der Kommission bei der SUB Hamburg angefordert werden.

#### Tarifmerkmale und Beispielkatalog für Bibliotheksangestellte

Zur Vorbereitung kommender Tarifverhandlungen hat die VdDB-Kommission für Besoldungs- und Tarifrfragen nach ausführlicher und langer Diskussion einen Entwurf für Tätigkeitsmerkmale und -beispiele zusammengestellt und unserer Kom-

mission im Sommer 1977 zugeleitet. Dieser Entwurf orientierte sich weitgehend an vorliegenden Entwürfen der Gewerkschaften.

Er umfaßte die Vergütungsgruppen VIII–II und sah entsprechend einem VBB-Entwurf für Assistenten die Eingangsgruppe VI b und für Diplombibliothekare die Eingangsgruppe IV a vor. Trotz erheblicher Bedenken gegen die Realisierbarkeit dieser Vorstellungen wurde auf einer gemeinsamen Sitzung der Vereinsvorstände und der Besoldungs- und Tarifkommissionen von VDB und VdDB im November 1977 beschlossen, auf der Grundlage der VdDB-Vorschläge einen einheitlichen Entwurf beider Vereine zu erarbeiten. Eine gemeinsame Arbeitsgruppe beider Kommissionen entwickelte Ende Dezember Formulierungen für die Tätigkeitsmerkmale der Vergütungsgruppen VIII - I BAT, die im Januar 1978 vom Vereinsausschuß des VDB eingehend diskutiert, ergänzt und anschließend mehrheitlich gebilligt wurden. Dieser Entwurf sieht für wissenschaftliche Angestellte mit der Fachprüfung für den höheren Bibliotheksdienst die Eingangsgruppe I b und den Bewährungsaufstieg nach I a vor. Der Entwurf ist inzwischen von dem Arbeitskreis „Wissenschaftliche Bibliotheken“ beim Hauptvorstand der ÖTV, der ebenfalls die Tarifverhandlungen vorbereiten soll, weitgehend übernommen worden.

Die gemeinsame Arbeitsgruppe der beiden Kommissionen hat Anfang März 1978 auch einen ausführlichen Katalog von Tätigkeitsbeispielen ausgearbeitet, der für die wissenschaftlichen Angestellten weitgehend auf dem bereits erwähnten Entwurf der Kommission für Zuordnung von Ämtern des höheren Bibliotheksdienstes zu den Besoldungsgruppen basiert. Diese Tätigkeitsbeispiele sollen ebenfalls den Kollegen, die in den Gremien der Gewerkschaften bei der Vorbereitung der Tarifverhandlungen mitwirken, als Anregung zugänglich gemacht werden.

Der Vereinsausschuß konnte aus zeitlichen Gründen zu den Tätigkeitsbeispielen bisher noch nicht Stellung nehmen. Auch diese relativ umfangreichen Entwürfe können von Interessenten bei dem Vorsitzenden der Kommission angefordert werden.

Für die Kommission für Besoldungs- und Tarifrfragen  
W. Jütte

---

### VDB-Landesverband Hessen

Aus dem Protokoll der Mitglierversammlung des VDB-Landesverbandes Hessen am 15. 2. 1978 in der Hess. Landes- und Hochschulbibliothek Darmstadt:

Herr Krüger berichtet, daß ab 1978 **A 16-Stellen für die Bibliotheksdirektoren** in Gießen und Marburg und die Archivdirektoren in Darmstadt und Marburg bewilligt worden sind, dazu

A 15-Stellen für die Stellvertretenden Direktoren der genannten Archive. Der Landesverband müsse die Einstufung aller Direktoren der Hochschulbibliotheken, d. h. auch der in Darmstadt und Kassel nach A 16 und die Ausschöpfung der Stellenplanobergrenzen erreichen, die für 40 % der Stellen des höheren Dienstes A 16 und A 15 vorsehen. Das bedeutet, daß die Leiter

der großen Abteilungen – Benutzungs-, Betriebs-, Informations- und Koordinierungsabteilung – wie in allen übrigen Bundesländern A 15 erhalten können. Herr Krüger fordert dazu auf, sich bei Ministerien und Landtagsabgeordneten für die Belange der Bibliothekare einzusetzen und dankt dem Kollegen Jäger für diesbezügliche Aktivitäten.

Der Vorentwurf zu einem **hessischen Bibliotheksgesetz**, der sich auf den Bibliotheksplan 1973 stützt und an entsprechende Gesetze bzw. Gesetzentwürfe anderer Bundesländer anlehnt,

wurde am 31. 3. 1976 der hessischen Bibliotheksdirektorenkonferenz vorgelegt. Zu einer Diskussion in diesem Gremium und zu einer Stellungnahme ist es bisher nicht gekommen. Eine gemeinsame Sitzung mit der von der Direktorenkonferenz hierfür eingesetzten Kommission verlief ergebnislos, da diese sich nur als Kontaktgruppe verstand. Die Bibliothekare an öffentlichen Bibliotheken sind weiterhin an einer Zusammenarbeit interessiert. Es ist unwahrscheinlich, daß der Landtag in absehbarer Zeit ein Bibliotheksgesetz verabschiedet, das dem Land zusätzliche Kosten aufbürdet.

---

## Fortbildungsveranstaltungen

1. International Graduate Summer School in Librarianship and Information Science, 3. 7.–26. 8. 1978. College of Librarianship Wales Aberystwyth, Wales, Great Britain.

Information und Anmeldung bei:

The Director IGSS 78  
College of Librarianship Wales  
Aberystwyth SY 23 3 AS  
Wales, Great Britain

2. Vorankündigung: 16.–18. November 1978 in der Grenzakademie Sankelmark: Bibliothekarische Auskunft. Fortbildungseminar. Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft der bibliothekarischen Personalverbände in Schleswig-Holstein in Verbindung mit dem DBV-Landesverband Schleswig-Holstein.

---

## Personalnachrichten

### Veränderungen im VdDB

Doppagne, Anne	früher Marbach, Deutsches Literaturarchiv, jetzt Moers, Zentralbibl.
Dütge, Christel	jetzt Gießen, UB
Gaede, Marie-Luise	jetzt Auschrat, Marie-Luises
Gaus, Liselotte	früher Hamburg, HWWA-Inst. f. Wirtschaftsforschung, jetzt Mannheim, UB
Glass, Monika	jetzt Cremer, Monika früher Hamburg, Roman. Seminar, jetzt Göttingen, Nieders. SuUB
Hadamitzky, Wolfgang	jetzt Berlin, SBPrK, Ostasienabt.
Krause, Annemarie	früher Berlin, Inst. f. Engl. Philologie der FU, jetzt Kassel, GHS/B
Mager, Sabine	jetzt Stuttgart, Fachbibl. Daimler-Benz
Meckel, Barbara	früher Gießen, UB, jetzt Dortmund, PH Ruhr
Schmitt, Katharina	früher Hannover, Med. Hochschule, jetzt Duisburg, GHS/B
Wilms, Dagmar	früher Düsseldorf, UB jetzt Düsseldorf, Bibl. des FinMin. NW

### Verstorben

26. 2. 1978 Henseler, Herbert, wohnhaft in Münster  
Lücker, Gerda, wohnhaft in Düsseldorf

### Neue Mitglieder im VdDB

Bayer, Mechthild	Aachen, TH/B
Bewerunge, Ulrike	Trier, UB
Bierod, Margret	Essen, GHS/B
Blum, Hans-Dieter	Bonn, UB
Bucher, Gundi	Heidelberg, UB

Endris, Christel	Frankfurt, DB (Ausbildung)
Henning, Herzeleide	Berlin, Geheimes Staatsarchiv Preuß. Kulturbesitz
Heyn, Ernst	Göttingen, Nieders. SuUB
Hoffmann, Gerold	Saarbrücken, UB
Jetzek, Susanne	Kiel, UB
Klimaschewski, Petra	Hamburg, Univ. FB Rechtswiss. II
Landau, Gerhard	Göttingen, Nieders. SuUB
Laurer, Angelika	Erlangen, UB (Ausbildung)
Lenhardt, Volker	Essen, GHS/B
Lüdke, Bernd	Essen, GHS/B
Miller, Doris	Heidelberg, Südasiens-Inst. d. Univ.
Morell, Margret	Gießen, UB
Nagel, Klaus	Trier, UB
Otto, Eva-Maria	Göttingen, Evang. Bibl.-Lehrinst. (Ausbildung)
Pflüger, Cornelia	Mainz, UB (Ausbildung)
Riechert, Helma	Mainz, UB
Schah, Ursula	Jülich, KFA/Zentralbibl.
Scholze, Roswitha	Wiesbaden, Hess. LB (Ausbildung)
Schukert, Gudrun	Göttingen, Nieders. SuUB
Seidel, Dorothea	Essen, Friedr. Krupp GmbH Gemeinschaftsbetriebe
Sembritzki, Simone	Köln, BLI (Ausbildung)
Sitte, Ursina	Düsseldorf, UB
Stelkes, Ute	Essen, GHS/B
Vogt, Elke	Berlin, Medizin. Zentralbibl.
Webert, Birgit	Bochum, UB
Weidler, Brigitte	Berlin, FU/UB (Ausbildung)
Wohld, Ingrid	Erlangen-Nürnberg, UB
Würker, Sigrid	Frankfurt, DB (Ausbildung)

Dr. Georg Ruppelt  
 Rüdiger Schmidt  
 Dr. Arno Schulte-Geers  
 Dr. Dieter Spatschek  
 Wilhelm Stoll  
 Dr. Helga Unger  
 Dr. Ludwig K. Walter  
 Monika Wederhake-Gottschalk  
 Manfred Weichert  
 Dr. Walter Werkmeister  
 Dr. Franz Xaver Winter  
 Christa Wittrock  
 Hans-Joachim Zerbst

#### Folgende VDB-Mitglieder sind unbekannt verzogen:

Frau Stanislava Rummel, bisher Bockelstr. 98, 7000 Stuttgart 71  
 (früher: Pädagogische Zentralbibliothek Stuttgart)

Frau Benedikte Winterstein, bisher Am Cleefkothen 30, 5600  
 Weppertal 1 (früher: Gesamthochschulbibliothek Wuppertal)

Nachrichten über Anschriften dieser Mitglieder werden erbeten  
 an den Kassenwart des VDB, Frau Dr. L. Camerer, Stadtarchiv  
 und Stadtbibliothek, Steintorwall 15, 3300 Braunschweig.

---

## Stellenanzeigen

### Stellenanzeigen

Wir machen die Anzeigen-Auftraggeber darauf aufmerksam, daß die Veröffentlichung der Stellenanzeigen im „Rundschreiben“ zur Zeit kostenlos ist. Allerdings können Anzeigen nur in Kurzform angenommen bzw. veröffentlicht werden.

### Stellenangebote

**Bochum** – Universitätsbibliothek: 4 x A 9 bis A 11 (ggf. auch Einstellung im Angestelltenverhältnis möglich) für Buchzugang (2) und Katalogisierung (2). Bewerbungen an den Direktor der Universitätsbibliothek Bochum, Universitätsstr. 150, 4630 Bochum 1.

**Bremen** – Hochschule für Technik: 1 x V b BAT zum nächstmöglichen Termin. – Sacherschließung im Fachbereich Maschinen- und Schiffbau, Zeitschriftenzugang und Publikumsverkehr. Interesse an Titelaufnahme erwünscht. Bewerbungen an: Hochschule für Technik – Personalabteilung – Langemarckstr. 116, 2800 Bremen.

**Göttingen** – Seminar für Slavische Philologie: 1 x BAT V b (s. a. Rundschreiben 1978/3) zum nächstmöglichen Termin. Bewerbungen an: Seminar für Slavische Philologie der Universität Göttingen, Nikolsberger Weg 9 c, 3400 Göttingen.

**Heidelberg** – Institut für geschichtliche Rechtswissenschaft: 1 Dipl.-Bibliothekarin (BAT). Bewerbungen erbeten an die Geschäftsführung des Instituts für geschichtliche Rechtswissenschaft, Augustinergasse 9, 6900 Heidelberg.

**Rom** – Bibliotheca Hertziana (Max-Planck-Institut): 1 x BAT Vb/IV b (mit Auslandszulage) zum frühestmöglichen Termin für Titelaufnahme. Italienische Sprachkenntnisse erwünscht. Bewerbungen an: Bibliotheca Hertziana, Via Gregoriana 28, I-00187 Roma.

**Wiesbaden** – Allgemeine Verbindung zum Rat von Sachverständigen für Umweltfragen: 1 x BAT Vb. Bewerbungen erbeten an: Allgemeine Verbindung zum Rat von Sachverständigen für Umweltfragen, z. Hd. Herrn Dipl.-Pol. Lottmann c/o Statistisches Bundesamt, Gustav-Stresemann-Ring 11, 6200 Wiesbaden – Tel. (06121) 7052177.

### Stellengesuche

**Bibl.-Amtmännln** sucht A 11-Stelle, ggf. mit Aufstiegsmöglichkeit, im Raum Koblenz. Angebote erbeten an den Vorstand des Vereins der Diplom-Bibliothekare an wissenschaftlichen Bibliotheken. (Anschrift s. S. 1.)

---

Da dies das letzte Rundschreiben des Jahres 1978 ist, möchten die Vorstände beider Vereine es nicht versäumen, allen Mitgliedern ein recht frohes Weihnachtsfest und ein glückliches und erfolgreiches Neues Jahr zu wünschen.

Ingeborg Sobottke  
 Monika Münnich  
 Siegfried Mursch  
 Irmtrud Brandt  
 Mechthild Goth

Josef Daum  
 Helmut Sonntag  
 Hermann Havekost  
 Helmut Cyntha  
 Luitgard Camerer

---

Redaktion: Alexandra Habermann (VDB), UB der TU Berlin, Straße des 17. Juni 135, und Horst Lüders (VdDB), Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek, Schloß, 2300 Kiel 1

Redaktionsschluß für Rundschreiben 1978/4: 20. 10. 1978 – Redaktionsschluß für Rundschreiben 1979/1: 20. 1. 1979